

13.–28. November 2021

Volkshaus

Kirche St. Peter

Bühlkirche

# FLÜGEL SCHLÄGE

Ludwig van [und die Vergessenen]

Zürcher Fortepiano Festival

Avi Avital

Els Biesemans

Abdel Rahman El Bacha

Beat Gärtner

Capriccio Barockorchester



# LIBERTÉ ÉGALITÉ FRATERNITÉ



## Herzlich willkommen!

Er war «der» Erneuerer. Ein Rebell, ein Lebemann.  
Ein Genie.

Wie kein anderer verkörpert Ludwig van Beethoven den musikalischen Aufbruch zwischen 1790–1830. Das Zürcher Fortepiano Festival «Flügelschläge» feiert 2021 den grossen Komponisten und holt einige seiner damals bejubelten, heute nahezu vergessenen Zeitgenossen wieder ins Rampenlicht — die Meister Dussek, Hummel, Voříšek und Steibelt.

Das Programm «Ludwig van [und die Vergessenen]» zeichnet den rasanten Aufstieg des Klaviers in Zeiten radikaler politischer Umwälzungen. Die Persiflage von Kagel & Beuys, die Inszenierung des Heiligenstädter Testaments, zwei Rezitals mit Beethovens letzten Klaviersonaten und Werken damals namhafter «Tastentlöwen», die Soirée mit Star-Mandolinist Avi Avital und die «Apotheose», ein Dialog zwischen Fortepiano und Capriccio

Barockorchester, spiegeln ein stürmisches Zeitalter und eine bewegte Existenz.

Die Musik erklingt auf Flügeln, wie sie Beethoven selber spielte — von André Stein (1788), John Broadwood (1802), Anton Walter & Söhne (1805) sowie Conrad Graf (1825).

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit — und unerreichbare Liebe. Das Zürcher Fortepiano Festival versetzt mit Beethovens Werken, Zeitgenossen und Flügeln in eine turbulente und für die klassische Musik bahnbrechende Epoche.

Wir laden Sie herzlich ein, liebes Publikum, diese Klangwelt und ihre Ideale mit uns zu erleben!

**Els Biesemans**, Festivalleiterin & Pianistin  
Zürich, November 2021



**Volkshaus Zürich, Blauer Saal**

**Samstag, 13. November, 19.30 Uhr**

**«LUDWIG VAN —  
EIN BERICHT VON MAURICIO KAGEL»  
Film von Mauricio Kagel und Joseph Beuys, 1970**

Ende der 1960er-Jahre flaniert Ludwig van durch Bonn, an einer Schallplattenfirma vorbei zu seinem Geburtshaus, nun ein Museum.

In Wahrheit ist es ein imaginäres Beethoven-Haus — Badezimmer, Wohnzimmer, Musikzimmer, Küche und Rumpelkammer liess Mauricio Kagel von Beuys und weiteren Fluxus-Künstlern ausstatten. Kuriose Requisiten, entrückte Gestalten und inszenierte Talk-Shows beleben jenen Kosmos. Sie persiflieren Sinn und Unsinn grosser Jubiläen, legen als Allegorie jedoch stets nahe, dass Beethoven damals wie heute «Avantgarde» ist.

«Ludwig van — Ein Bericht von Mauricio Kagel» eröffnet das Zürcher Fortepiano Festival «Flügel schläge 2021». Gedreht wurde der 90minütige Streifen 1970 anlässlich Beethovens 200. Geburtstag.

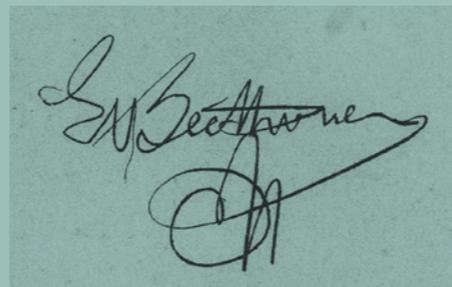
Ein künstlerisches und das Absurde zelebrierende Manifest.

Joseph Beuys gestaltet «Beethovens Küche», Filmausschnitte aus: «Ludwig van — ein Bericht von Mauricio Kagel», 1970

**Eintritt SFr. 20.-**

«O ihr Menschen die ihr mich für Feindseelig störisch oder Misanthropisch haltet oder erkläret, wie unrecht thut ihr mir, ihr wißt nicht die geheime ursache von dem, was euch so scheint, mein Herz und mein Sinn waren von Kindheit an für das zarte Gefühl des Wohlwollens, selbst große Handlungen zu verrichten dazu war ich immer aufgelegt, aber bedenket nur daß seit 6 Jahren ein heillos Zustand mich befallen, durch unvernünftige Ärzte verschlimmert, von Jahr zu Jahr in der Hoffnung gebessert zu werden, betrogen, endlich zu dem überblick eines dauernden Übels (dessen Heilung vielleicht Jahre dauren oder gar unmöglich ist) gezwungen, mit einem feurigen Lebhaften Temperamente gebohren selbst empfänglich für die Zerstreungen der Gesellschaft, muste ich früh mich absondern, einsam mein Leben zubringen, wollte ich auch zuweilen mit einmal über alles das hinaussetzen, o wie hart wurde ich dur[ch] die verdoppelte traurige Erfahrung meines schlechten Gehör>s dann zurückgestoßen, und noch war>s mich noch nicht möglich den Menschen zu sagen: sprecht lauter, schreyt, denn ich bin Taub...»

Ludwig van Beethoven: Incipit «Heiligenstädter Testament», 1802

A photograph of a handwritten signature in black ink on aged, yellowish paper. The signature is written in a cursive, somewhat slanted style and reads 'L. van Beethoven'. Below the main signature, there is a large, stylized flourish that resembles a large 'B' or a similar symbol.

**Volkshaus Zürich, Blauer Saal**

**Sonntag, 14. November, 11.00 Uhr**

**«SPRECHT LAUTER, SCHREYT...»**

**Beat Gärtner**, Sprecher

**Els Biesemans**, Cembalo nach Michael Mietke um 1700 (Markus Krebs) und Fortepiano André Stein 1788 (Replik von Paul McNulty)

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** (1770–1827)

«Kurfürsten»-Sonate Nr. 1 Es-Dur WoO 47 (1782)

— Allegro cantabile

Sechs Variationen über das Duett «Nel cor più non mi sento» aus der Oper «La molinara» von Giovanni Paisiello G-Dur WoO (1795)

Sonate für Cembalo oder Piano-Forte D-Dur Op. 10 Nr. 3 (1798)

— Largo (d-Moll)

Sonate für Cembalo oder Piano-Forte c-Moll

Op. 10 Nr. 1 (ca. 1796)

— Allegro molto e con brio

— Adagio molto

— Finale: Prestissimo

Sonata quasi una fantasia per il clavicembalo o pianoforte «Mondschein» cis-Moll Op. 27 Nr. 2 (1801)

— Adagio sostenuto

**Eintritt SFr. 20.–**



Jan Ladislav Dussek, Gemälde von Henri-Pierre Danloux (1795), Royal College of Music Museum, London

**Kirche St. Peter Zürich**

**Samstag, 20. November, 19.30 Uhr**

### **DIE «VERGESSENEN»**

**Els Biesemans**, Fortepiano Broadwood 1802  
und Anton Walter & Söhne 1805 (Replik von  
Paul McNulty)

**JAN VÁCLAV VOŘÍŠEK** (1791–1825)

aus «12 Rhapsodien für Pianoforte» Op. 1 (ca. 1815)  
— Rhapsodie Nr. 3 a–Moll  
— Rhapsodie Nr. 1 cis–Moll

**DANIEL STEIBELT** (1765–1823)

aus «50 Exercices de différents genres pour  
Piano–Forté» Op. 78 (1809)  
— Étude Nr. 24 f–Moll. Moderato con espressione  
— Étude Nr. 23 A–Dur. Grazioso con espressione  
— Étude Nr. 50 es–Moll. Allegro agitato

**JOHN FIELD** (1782–1837)

aus «18 Nocturnen» (1817)  
— Nocturne Nr. 5 B–Dur

**MUZIO CLEMENTI** (1752–1832)

Klaviersonate g–Moll. Scena tragica «Didone  
abbandonata» Op. 50 Nr. 3 (1821)  
— Adagio dolente  
— Allegro agitato, e con disperazione

**JAN LADISLAV DUSSEK** (1760–1812)

«Les Souffrances de la Reine de France»  
oder «Tombeau: La Mort de Marie–Antoinette»  
pour Clavecin ou Piano–Forté Op. 23 (1793)  
**Beat Gärtner**, Sprecher

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** (1770–1827)

Sonate Nr. 27 op. 90 e–Moll (1815)  
— Mit Lebhaftigkeit und durchaus mit Empfindung  
und Ausdruck  
— Nicht zu geschwind und sehr singbar vorgetragen

**Eintritt SFr. 25.–**





Beethoven besass eine Mailänder Mandoline, die gleich neben seinem Klavier hing

**Bühlkirche Zürich**

**Samstag, 27. November, 19.30 Uhr**

**«POUR LA BELLE JOSEPHINE»**

**Avi Avital**, Mandoline

**Els Biesemans**, Fortepiano Walter und Söhne 1805  
(Replik von Paul McNulty)

**WOLFGANG AMADEUS MOZART** (1756–1791)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 21 e-Moll  
K. 304 (1778) bearbeitet für Mandoline und Klavier  
von Avi Avital  
— Allegro  
— Tempo di Menuetto

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** (1770–1827)

Andante con variazioni für Mandoline und Pianoforte  
D-Dur WoO 44/2 (1796)

**JOHANN NEPOMUK HUMMEL** (1778–1837)

Grande Sonata per il Clavicembalo o Piano Forte  
con accompagnamento di Mandolino o Violino  
obligato C-Dur Op. 37a (1810)  
— Allegro con spirito  
— Andante moderato siciliano  
— Allegretto più tosto Allegro

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** (1770–1827)

Adagio Es-Dur WoO 43b für Mandoline  
und Pianoforte

**JOHANN SEBASTIAN BACH** (1685–1750)

Sonate für Violine und obligates Cembalo G-Dur  
BWV 1019 (1717–1723) bearbeitet für Mandoline  
und Klavier von Avi Avital  
— Allegro  
— Largo  
— Allegro  
— Adagio  
— Allegro

**Eintritt SFr. 35.–**

**Foyer Kirchgemeindehaus Bühlstrasse 11**

**Sonntag, 28. November, 17.30 Uhr**

## «VERSUCH ÜBER DIE WAHRE ART, DAS CLAVIER ZU SPIELEN» – KONZERTEIFÜHRUNG

*«Aus der Seele muß man spielen und nicht wie ein abgerichteter Vogel»*

Carl Philipp Emanuel Bachs Lehrbuch zählt nicht nur zu den wichtigsten Informationsquellen für die historische Aufführungspraxis. Es bot Mitte des 18. Jahrhunderts ebenso die schöpferischen Grundlagen für die «Fragen des Geschmacks».

Els Biesemans gibt Einblick ins musikalische Manual, das Ludwig van Beethoven stets bei sich trug, während Klavierbauer Paul McNulty einige akustische Besonderheiten des Hammerflügels entschlüsselt.

**Freier Eintritt**

Der Flügel von Conrad Graf war Beethovens letztes Instrument. Wegen Beethovens Taubheit bespannte der «k.k. Hofinstrumentenmacher» das Instrument mit vier Saiten pro Taste



**Bühlkirche Zürich**

**Sonntag, 28. November, 19.00 Uhr**

## APOTHEOSE

**Capriccio Barockorchester**

**Dominik Kiefer**, Konzertmeister

**Els Biesemans**, Fortepiano Conrad Graf 1825  
(Replik von Paul McNulty)

**JOSEPH HAYDN** (1732–1809)

Erster Satz aus der Sinfonie D–Dur Hob. 101  
«Die Uhr» Adagio – Presto (1794)

**JOHANN NEPOMUK HUMMEL** (1778–1837)

Concerto für Klavier und Orchester Nr. 3 h–Moll  
Op. 89 (1819)

- Allegro moderato
- Larghetto
- Finale: Allegro vivace

## KURZE PAUSE

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** (1770–1827)

Concerto für Klavier und Orchester Nr. 4  
Op. 58 (1805)

- Allegro moderato
- Andante con moto
- Rondo. Vivace



Radio SRF 2 Kultur zeichnet dieses Konzert auf und sendet es am 12. Dezember 2021 um 16 Uhr in der Sendung «Im Konzertsaal».

**Eintritt SFr. 35.–**



Beethoven im Café, 1823. Zeichnung von Eduard Klosson, Beethoven-Haus Bonn

## TRÄGERSCHAFT

### VEREIN MUSIK IN DER BÜHLKIRCHE

Der Verein Musik in der Bühlkirche pflegt die musikalische Tradition mit besonderer Akkuratess. Seit 2002 fördert der Verein Konzerte klassischer Musik auf historischen Instrumenten und Orgel – solo, mit Ensemble oder Orchester.

Das Zürcher Fortepiano Festival «Flügelschläge» findet seit 2013 jährlich unter seiner Trägerschaft, auf Initiative von Els Biesemans statt und beleuchtet in jeder Edition einen neuen Aspekt der Klaviergeschichte.

## MITWIRKENDE



### ELS BIESEMANS Fortepiano & Festvalleitung

Sie ist Pianistin, Organistin, Kammermusikerin, seit 2013 Initiantin und Leiterin des Zürcher Fortepiano Festivals «Flügelschläge». Els

Biesemans' musikalische Biografie weist viele Facetten auf. Nach dem Studium in Leuven spezialisiert sich die belgische Künstlerin an der Schola Cantorum Basiliensis in der Tastenvielfalt des 18. und 19. Jahrhunderts. Mit einem vom Mittelalter zur Moderne reichenden Repertoire erspielt sich Els Biesemans zahlreiche internationale Auszeichnungen. Sie gewann den 1. Preis am Ciurlionis-Wettbewerb in Vilnius und am Arp-Schnitger-Preis beim Musikfest Bremen. Als Solistin tritt sie im In- und Ausland am Hammerflügel, an der Orgel oder mit ihrem Kammermusik-Ensemble Elsewhere auf. Bekannt ist Els Biesemans als brillante Interpretin berühmter Komponisten und Komponistinnen ebenso wie als Entdeckerin von in Vergessenheit geratener Musik. Els Biesemans wirkt als Musikerin und künstlerische Leiterin in der Bühlkirche Zürich.

[www.elsbiesemans.be](http://www.elsbiesemans.be)



Photo © Harald Hoffmann / DG

### AVI AVITAL Mandoline

Im Laufe des 19. Jahrhunderts war die klassische Mandoline nicht besonders beliebt, der Geschmack des Publikums hatte sich gewandelt und kraftvollere Orchesterinstrumente wurden entwickelt. In den letzten Jahren jedoch hat Avi Avital der Mandoline zu neuem internationalem Ansehen verholfen, ihr Repertoire wieder-

belebt und sie zu einer festen Größe im Konzertleben gemacht. «Ich betrachte es als meine Aufgabe, die historische Lücke in der Mandolinliteratur zu füllen, damit es in Zukunft keinen Mangel an Kompositionen für dieses Instrument gibt», erklärt er. Seine künstlerischen Fähigkeiten, dargeboten in einem Repertoire, das von halsbrecherischen Arrangements von Vivaldis Vier Jahreszeiten bis zu neuen Auftragswerken reicht, verbinden Virtuosität, musikalisches Können und starke Ausdruckskraft.

Eine ausführliche Biografie, Musik und Interviews des Star-Mandolinisten aus Israel finden sich unter [www.aviavital.com](http://www.aviavital.com)



### BEAT GÄRTNER Sprecher

Beat Gärtner ist ein bekanntes Gesicht und eine bekannte Stimme der Film- und Theaterszene. Der Schauspieler ist ein vielseitiger Charakterdarsteller. Zu sehen ist er in Dramen und Komödien von Dürrenmatt, Kästner, Kleist oder Shakespeare, in Kinofilmen, in TV-Produktionen wie

«Tatort» und «Der Bestatter», in Karls kühne Gassenschau, auf Opernbühnen oder im Kindertheater. Beat Gärtner arbeitete mit Jörg Schneider, Horst Züger und Rolf Lyssy.

[www.statttheater.ch](http://www.statttheater.ch)



### ABDEL RAHMAN EL BACHA Fortepiano

Zu den zahlreichen Einspielungen des libanesisch-französischen Pianisten Abdel Rahman El Bacha gehören die 32 Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven. Der Künstler betont, dass es ihm bei den CD-Einspielungen wichtig sei, die Kompositionen ohne

Korrekturen und Schnitte aufzunehmen, um den Spannungsbogen ununterbrochen hörbar werden zu lassen. Der 1958 in Beirut in eine musikalische Familie geborene Pianist — seine Mutter ist Sängerin, sein Vater ein bekannter Komponist — konzertiert von Kind auf. Abdel Rahman El Bacha studierte am Pariser Conservatoire. 1978 gewann er den Concours Reine Elisabeth in Brüssel. 1983 wird er für seine erste CD, die Einspielung der frühen Klavierwerke Sergei Prokofjews, mit dem Grand Prix de

l'Académie Charles Cros ausgezeichnet. Seither verfolgt der in der Schweiz lebende Künstler eine brillante internationale Konzerttätigkeit.



Photo © Rob Lewis

### CAPRICCIO BAROCKORCHESTER

Capriccio Barockorchester zählt zu den renommiertesten Schweizer Orchestern.

Capriccio schöpft aus einem reichen Repertoire von

Werken in kammermusikalischer bis sinfonischer Besetzung. Die Begeisterung der Musikerinnen und Musiker des Barockorchesters springt schnell auf das Publikum über. Capriccio veranstaltet eigene Konzertreihen, zu welchen herausragende Exponent/innen der historischen Aufführungspraxis eingeladen werden, u.a. Andreas Scholl, Andrew Parrott, María Cristina Kiehr, Monica Huggett, Sergio Azzolini, Maurice Steger, Rachel Podger oder Christophe Coin. [www.capriccio-barock.ch](http://www.capriccio-barock.ch)



### CLAUDIA RETTORE Kulturmanagement + Texte

Claudia Rettore ist als freischaffende Kulturmanagerin MAS in der Kulturszene «abseits vom Mainstream» tätig. Gemeinsam mit Kunstschaffenden und Kulturinstitutionen

realisiert die Ethnologin & Germanistin unterschiedliche Projekte und Publikationen im Bereich der klassischen und experimentellen Musik, der Kunst, der Bühne, der zeitgenössischen Lyrik und Literatur. [www.claudia-rettore.ch](http://www.claudia-rettore.ch)

Beethovens Wohn- und Musikzimmer im «Schwarzspanierhaus» in Wien, 1827  
Radierung von Gustav Leybold nach einer Zeichnung von Johann Nepomuk Hoechle, Beethoven-Haus Bonn



Herzlichen Dank!



Stadt Zürich  
Kultur



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur

FREUNDE  
DER  
ALTEN MUSIK

Elisabeth  
Weber  
Stiftung

MIGROS  
kulturprozent

reformierte  
kirche zürich wiedikon

die Mobiliar

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Private Gönnerinnen  
und Gönner

## Freundeskreis

Möchten Sie unsere Newsletter erhalten, für einen Jahresbeitrag von SFr. 50.– unserem Freundeskreis beitreten, oder möchten Sie das Festival «Flügelschläge» mit einem Gönnerbeitrag unterstützen?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

## Verein Musik in der Bühlkirche

Els Biesemans, Festivalleiterin  
Schlossgasse 10, 8003 Zürich  
musik@buehlkirche.ch  
www.fortepiano-festival.com

Postkonto 87-43083-5  
IBAN CHO4 0900 0000 8704 3083 5  
BIC POFICHBEXXX

Impressum 2021 ©

Els Biesemans, Festivalleitung  
Claudia Rettore, Kulturmanagement + Texte  
Sarah Schrauwen, Grafik